

Gevensleben ist 1.000 Jahre alt...

... oder noch einige hundert Jahre älter

von Katja Weber-Diedrich

Gevensleben. „Strömt herbei, ihr Völkerscharen“ hieß es am Freitagabend in Gevensleben, als nicht nur das ganze Dorf, sondern auch das Umland auf den Beinen war. Sie alle machten sich auf den Weg ins Dorfgemeinschaftshaus, um den 1.000. Geburtstag des Dorfes zu feiern. Dabei ließen sie sich auch von der Historikerin Professor Dr. Hedwig Röckelein von der Universität Göttingen keinen Strich durch die Rechnung machen.

Eigentlich ist die Urkunde vom 6. April 1018, in der Gevensleben erstmals erwähnt wurde, eine Fälschung. Aber das Dorf gab es damals schon und da der 1.000. Jahrestag dieser (gefälschten) urkundlichen Erwähnung auf einen Freitag fiel, musste einfach gefeiert werden.

Das betonte Bürgermeister Alexander Heidebroek bereits in seiner Begrüßung. Zuvor hatte er zusammen mit seinem Stellvertreter Olaf Meier, mit Bundes- und Landtagsabgeordneten, dem Landesbeauftragten Matthias Wunderling-

Weilbier sowie Landrat Gerhard Radeck eine Eiche auf der Bürgermeisterwiese am Dorfgemeinschaftshaus gepflanzt. Dies geschah unter den Augen der Dorfbewölkerung, die anschließend im Saal eng zusammenrückte, damit alle hinein passten.

Neben einigen Grußworten hielt Professor Dr. Hedwig Röckelein den Festvortrag dieses Festaktes und befürchtete Ernüchterung. Im Detail erklärte sie, warum die Urkunde vom 6. April 1018, in der Bischof Adolph von Halberstadt über die Besitzungen des Klosters

Ilsenburg berichtete, eine Fälschung ist. Ihr Fazit: wenn Gevensleben sich auf die erste urkundliche Erwähnung beziehen wollte, könne das Dorf maximal seinen 900. Geburtstag feiern. „Pah“, war darauf von vielen Bewohnern zu hören.

Und auch Röckeleins Kollege Dr. Immo Heske hatte ein Einsehen. Er schloss sich mit einem weiteren Vortrag an und ging unterhaltsam auf die Ausgrabungen in Gevensleben ein, bei denen im vergangenen Jahr hinter dem Dorfgemeinschaftshaus 53 menschliche Skelette freigelegt wurden.

Was bei den anschließenden Untersuchungen Triumphales zu Tage kam, das wollte Heske, der die Ausgrabungen leitete, zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verraten. Vielmehr solle dies in einer Ausstellung präsentiert werden, die am Wochenende des 18. und 19. August im Saal des Dorfgemeinschaftshauses aufgebaut wird.

Aber der Archäologe erklärte zumindest, dass es sich bei den 53 Skeletten um die „Ur-Gevensleber Bevölkerung“ handle. Und mindestens einer von diesen 53 Menschen habe Erstaunliches zu „erzählen“. „Dieser Mann hat Geschichte erlebt“, schmunzelte Dr. Heske und deutete dabei an, dass Gevensleben durch dieses Skelett belegbar weitaus älter als 1.000 Jahre sein müsste.

Und so wird das ganze Jahr über 1.000. Geburtstag gefeiert - egal, ob der Ort jünger oder wahrscheinlich viel älter ist...



Teamwork zeigten beim Pflanzen der Eiche auf der Bürgermeisterwiese (von links) Bundestagsabgeordneter Falko Mohrs, Landtagsabgeordneter Jörn Domeier, Bürgermeister Alexander Heidebroek, Landtagsabgeordnete Veronika Koch, der stellvertretende Bürgermeister Olaf Meier, Landesbeauftragter Matthias Wunderling-Weilbier und Landrat Gerhard Radeck.
Foto: Katja Weber-Diedrich